

Lisa und Lio

Das Mädchen und der
Alien-Fuchs



Daniela Schreiter

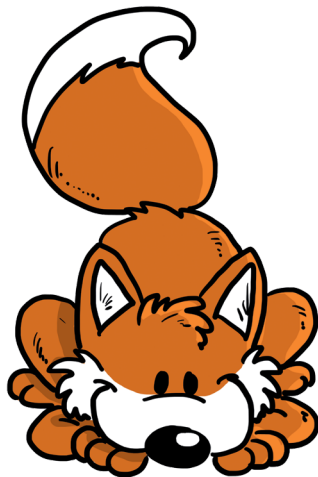
Panini BOOKS

Lisa und Lio

Das Mädchen und der Alien-Fuchs

Idee, Text und Zeichnungen

Daniela Schreiter



www.fuchskind.de
www.danielaschreiter.com

panini COMICS



„Schattenspringer 3“ ist NEU! Dafür habe ich andere Autisten interviewt und erzähle ihre Geschichten. In Band 1 & 2 erfahrt ihr mehr über meine Kindheit und Jugend.

Und wer eine ganz besondere Heldin erleben möchte, liest „Die Abenteuer von Autistic-Hero-Girl“ ... und ihrem treuen Fuchs! Alle Bände gibts im Comic- und Buchhandel oder auf www.paninicomics.de



ISBN 978-3-95798-308-4



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über DNB.D-NB-de abrufbar.

1. Auflage, Juni 2020, ISBN 978-3-7416-1823-9

Auch als E-Book erhältlich:

ISBN 978-3-7367-5918-3 (PDF) · ISBN 978-3-7367-5920-6 (MOBI) · ISBN 978-3-7367-5919-0 (EPUB)

Itemcode: YDLILIO1

Die deutsche Ausgabe von *Lisa und Lio – Das Mädchen und der Alien-Fuchs* wird von der Panini Verlags GmbH herausgegeben, Schloßstrasse 76, 70176 Stuttgart.

Geschäftsleiter: Hermann Paul, Marketing: Holger Wiest, Rebecca Haar,
Chefredaktion: Jo Löffler, Redaktion: Steffen Volkmer, Rebecca Haar, Claudia Hahn;
PR/Presse: Steffen Volkmer, Gestaltung: mediativo, Jochen Volkmer (www.mediativo.de),
Druck: logo Print GmbH Metzingen Deutschland

© 2020 Daniela Schreiter. Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany

Findet uns im Netz: www.paninicomics.de



PaniniComicsDE

AUSSERDEM ERHÄLTlich:



ISBN 978-3-8332-3540-5



VORWORT

von *Mark Benecke* (Kriminalbiologe)

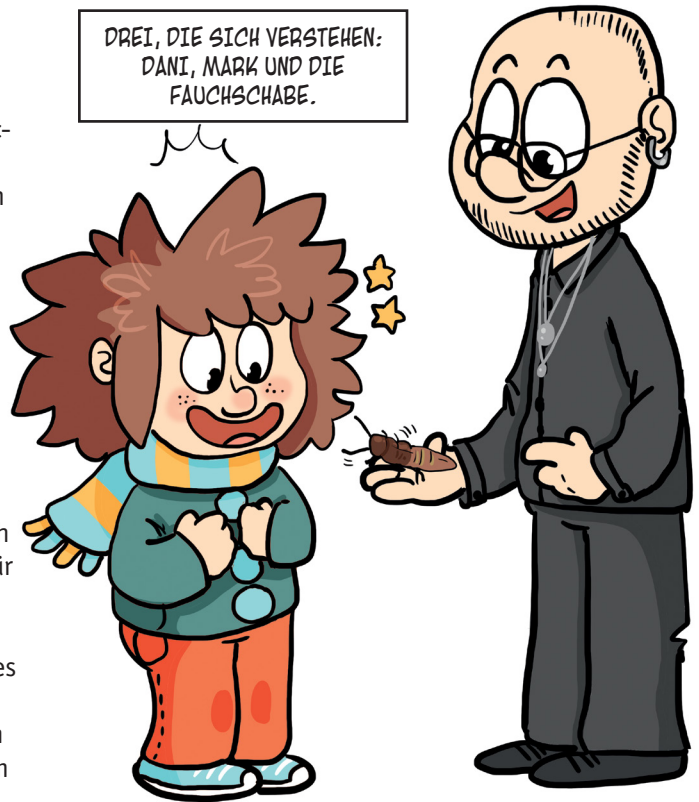
Anfang der 1990er Jahre beschloss der berühmte Comic-Schöpfer *Will Eisner*, dass unsichtbare Menschen sichtbar werden sollten. Also zeichnete er Geschichten über Menschen, deren Leben abgründiger ist, als sie es selbst ahnen.

Dani Schreiter macht es genauso. Eine riesige, aber unsichtbare Gemeinde verehrt das *Fuchskind* für ihre lebensfrohen Comics, in denen sie die scheuen und *most invisible people of all*, nämlich autistische Menschen, beschreibt. Sie ist eine von ihnen.

Autist:innen übersehen soziale Feinheiten wie sachlich sinnleere Grüße: Der höflich ausgesprochene Wunsch für einen schönen Tag bewirkt doch keinen schönen Tag. Wie soll das gehen? Und warum soll ich jemandem in die Augen blicken, wenn das nichts mit dem Inhalt des Gesprächs zu tun hat? Laufen Tag und Arbeit nicht so ab wie geplant, möchten sich Autistinnen und Autisten zurückziehen, ist doch logisch – zum Beispiel zu einem grünen Fuchs, der sich in einen Vogel verwandeln kann.

Menschen, die ihre Bindung an andere weniger gefühlsstark ausdrücken, werden oft in schlimmerer Weise als durch Lineal- und Radiergummidiestahl, wie es hier im Buch geschieht, ausgenutzt. Sie sind auch nicht immer superschlau, haben aber sonderlich anmutende Spezialinteressen. Dabei erfinden Autist:innen die erstaunlichsten Lösungswege, frei vom Ballast dessen, was andere für richtig halten. Das ist ihre Superkraft.

Lebenspartnerschaften oder Freundschaften, die bei den meisten Menschen sozialen Zuckergusses bedürfen, fallen ihnen schwer. Dabei müssten Freunde doch bloß zusammenhalten! Tja, so einfach ist es leider nicht. Stattdessen verwickeln angeblich normale Menschen die Welt durch Gefühle, Andeutungen und Meinungen, die vieldeutig und wandelbar sind.



Ein Beispiel: Während die Welt im *Game of Thrones*-Fieber war, habe ich wegen der vielen Figuren, die obendrauf unsachliche Ränke schmieden, rein gar nichts verstanden. Verstehen Sie?

Wenn ein außerirdischer Fuchs seinen Namen sagt, würden „normale“ Menschen versuchen, die Laute nachzusprechen. *Lisa* erwidert in diesem Band stattdessen offen, wahr und klar: „Den Namen kann ich nicht aussprechen.“ Hört sich doch gut an! Okay, dann versuchen Sie mal, einen Tag lang immer ehrlich zu sein.

Dani, Du hast mehr Aufklärung geleistet als tausend Forscher:innen. Danke.

Und nun viel Freude beim Lesen.

Ach, Quatsch — das versteht sich ja von selbst.

